

„Moin zusammen!“

(listen and repeat: „Moin zusammen!“ (norddeutsch) ['muin tsu 'zamən] – Übersetzung:

= Sehr geehrte Damen und Herren! = Liebe Bläserinnen und Bläser!

Nu ward dat ok Tied... oh – Entschuldigung, wir probieren es auf Hochdeutsch, da sieht die Sache doch schon ganz anders aus (= dor kiek dat Schwiene ut de annere Luk):

Endlich – mit dem Versand dieses Schreibens wird es greifbar, dass der

Deutsche Evangelische Posaumentag 2024 in Hamburg

in Sichtweite kommt. Es dauert nur noch wenige Wochen, bis wir uns mittenmang in Hamburg auf der Moorweide versammeln und den Posaumentag musikalisch eröffnen. Landauf und landab bereiten sich die Posaunenchoräle vor und üben die Stücke aus dem Gloria 2024, und man darf gespannt sein, wie die Musik im großen Tutti klingen wird – ohne Vorzeichen oder auch mit 5 b! Die Vorfreude ist riesig, und wir sagen es mit Uwe Seeler: „Een Hamborg giff dat blots, un annerswo is gor nicks los!“ Das gilt für uns Bläserinnen und Bläser zumindest für dieses Wochenende.

Ihr erhaltet mit diesem Schreiben (fast) alles, was Ihr für den Posaumentag benötigt, sowie einige wichtige Informationen, damit Ihr gut vorbereitet seid.

Dieses Schreiben sollte Folgendes enthalten:

- Programmhefte
- Lanyards (Halsbänder) mit Karabiner, aber ohne Plastikhülle
- Ausweise – alle gelocht und mit Fahrberechtigung für den HVV (Hamburger Verkehrsverbund)
Wir empfehlen den Download der HVV-APP
- Zugangskarten für die Serenade auf der Jan-Fedder-Promenade
- Zugangskarten für die Serenade – Überlaufveranstaltung
Wir haben die Zuteilung für die Überlaufveranstaltung nach dem Eingang der Anmeldungen vorgenommen und bitten nochmals um Verständnis für dieses Verfahren, welches wir auch vorher kommuniziert haben.
- Eure Konzerttickets für Freitag und Samstag
- Die Werkhefte für „Hamburg klingt“ (falls angemeldet)
- Wertbons für die Lunchpakete (aber nur, wenn diese bestellt worden sind)
- Aufkleber für den Instrumentenkoffer (als Geschenk)

Nicht in diesem Schreiben enthalten:

- Informationen zu den Platzkonzerten sowie den Schulquartierzuweisungen
- Informationen für Menschen mit Assistenzbedarf
- Informationen für die Busunternehmer bezüglich des Schlussgottesdienstes

Diese werden separat zugestellt!



Nachfolgend geben wir jetzt
ALLGEMEINERE INFORMATIONEN FÜR DEN ABLAUF DES POSAUNENTAGES:

Pfadfinder – offizielle Posaunentagsordner auf dem DEPT 24

Der Ring evangelischer Gemeindepfadfinder (REGP) ist eine Vereinigung von evangelischen Pfadfindergruppen in der Nordkirche. Sie sind gut erkennbar am grünen Fahrtenhemd und unterstützen den DEPT 24 ehrenamtlich als offizielle Posaunentagsordner.

Die Pfadfinder – das sind die Guten! Sie helfen und informieren, sie organisieren und bewachen, sie kontrollieren und sind einfach für uns alle da! Und sollte es passieren, dass ein Pfadfinder euch mal sagt: „Da dürft ihr nicht durch,“ dann glaubt denen bitte und befolgt die Anweisung. Auch, wenn ihr 3x so alt seid oder 2x so viel wiegt oder 1x eine Ausnahme machen wollt: die Pfadfinder – das sind die Guten!

Schutzkonzept für den DEPT 24

„Die Stabsstelle Prävention freut sich sehr, den Deutschen Posaunentag in Hamburg mit ihrer Expertise zu unterstützen“, sagt Rainer Kluck, Leiter der Stabsstelle Prävention. „Unser gemeinsames Ziel ist eine sichere und harmonische Veranstaltung für alle, die gemeinsam Musik machen. Sie soll geprägt sein von Respekt, Achtung der persönlichen Grenzen und Verantwortungsübernahme füreinander.“ Das können wir mit Sicherheit alle unterschreiben!

Das Schutzkonzept soll dazu beitragen, dass der Posaunentag in Vor- und Nachbereitung sowie in der Durchführung als „sicherer Ort“ erfahren wird. Es ist als Download auf www.dept2024.de zu finden.

Schutzorte

„Schutzorte“ sind Ansprechstellen und -personen, an die sich Betroffene wenden können, um Hilfe zu erhalten. Um räumlichen Schutz zu gewährleisten, sollen sowohl der direkte Kontakt zu Ansprechpersonen als auch räumliche Schutzorte ermöglicht werden. Sie befinden sich jeweils innerhalb der Unfallhilfsstellen der Johanniter. Da gibt es Menschen, die Euch zuhören.

Hotline für Betroffene

Während der Durchführung des Posaunentages wird durchgehend eine Hotline geschaltet, deren Erreichbarkeit und Telefonnummer an geeigneten Stellen bekannt gemacht wird. Die Hotline wird von Mitarbeitenden der Stabsstelle Prävention bedient und nach Ende des Posaunentages noch eine Woche lang zu üblichen Bürozeiten (9 bis 16 Uhr) weiter geschaltet bleiben. Hotline: 0176 - 748 631 62

Gepäckzelte

Sowohl am Freitag (Eröffnung Moorweide) als auch am Sonntag (Schlussgottesdienst Stadtpark) stehen Gepäckzelte für die gesicherte Aufbewahrung zur Verfügung. Dieser Service soll gewährleisten, dass unser Flächengold nicht wie ein unaufgeräumter Campingplatz wirkt. Das Gepäck nimmt so keinen Platz weg und stört auch nicht bei einer möglichen Entfluchtung. Selbstverständlich ist der Service kostenfrei.

Toilettenanlagen

Auch auf dem Posaunentag gilt die alte Kirchentagsregel: Wann gehe ich auf Toilette? - Wenn eine zur Verfügung steht! Bei der Eröffnung und beim Schlussgottesdienst haben wir Vorsorge getroffen. Ihr findet auf dem Gelände Toilettenanlagen, die eine doppelte Funktion erfüllen: die erste Funktion erklären wir nicht, die zweite ist „ein Ort der Begegnung“ in der Warteschlange, wo man miteinander ins Gespräch kommen kann – in Norddeutschland nennt sich das „Klönschnack“.



Parken

Für den Fall, dass es Menschen gibt, die mit dem Pkw anreisen und darauf hoffen, dass sie in der Nähe der Spielstätten in Hamburg Parkplätze finden: wir können noch ein neuerschlossenes Gewerbegebiet in Lüneburg empfehlen, wo man kostenfrei parken kann. Vielleicht beschreibt das am besten die hoffnungslose Parksituation in Hamburg. Wir raten dringend dazu, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen.

Licht

Natürlich sind alle Teilnehmer:innen auf Gepäckreduzierungs- und Optimierungsmaßnahmen bedacht – wer möchte schon gerne unnützen Ballast schleppen neben Instrument, Noten und Notenständer? Eine Pultleuchte könnte bei der Serenade aber doch wertvolle Dienste leisten, weil wir nicht garantieren können, dass überall ausreichend Licht vorhanden ist.

Wetter Nr. 1

Bei uns in Norddeutschland heißt es: „Wenn der Regen warm und senkrecht fällt, dann ist Sommer.“ Wenn er waagrecht von vorn kommt, dann ziehen wir die Schultern hoch, senken den Kopf und runzeln die Stirn. Aber wir blasen natürlich auch bei Schietwetter, und durch Regennässe gewellte Gloria 24 adeln uns als Teilnehmer:innen, die dem Wetter standgehalten haben (und Bläser:innen mit trockenen Heften geraten in Erklärungsnot).

Wetter Nr. 2

Bei Starkregen, Gewitter oder ab Windstärke 7 sieht die Sache anders aus. Bei völliger Durchnässung kann die Moorweide nicht betreten werden (dann haben wir Alternativen), bei Gewitter muss unter Umständen der Schlussgottesdienst ausfallen (auch da haben wir Alternativen). Es gibt allerdings auch Wetter-szenarien, die es erforderlich machen könnten, die Serenade ersatzlos abzusagen (Beispiel: ab einer definierten Windstärke dürfen die Videowalls nicht hochgefahren werden).

Wichtige Informationen während des Posaunentages über Facebook und Instagram

Für den Fall, dass Programmänderungen beispielsweise durch Wettergeschehen oder eine riskante Sicherheitslage erforderlich sind, dann werdet ihr über Facebook und Instagram darüber informiert. Wir bitten Euch ganz herzlich darum, dann auch die Informationen zu befolgen und nicht in Eigenregie spontane Alternativangebote aus dem Hut zu zaubern.

Eröffnung – Serenade – Schlussgottesdienst

Bei der Eröffnung und der Serenade werden wir im Stehen musizieren. Wir bitten Euch ganz herzlich, eng zusammenzurücken und zentrale Leerflächen zu verhindern. Auf der Moorweide am Freitag wird es ausgewiesene Bereiche für die Zuhörer:innen geben. Auch bei der Serenade ist es dringend erforderlich, dass wir uns platzsparend aufstellen. Und wenn Pfadfinder euch bitten, aufzurücken: die im grünen Hemd sind die Guten!

Für die Probe am Samstag und den Schlussgottesdienst am Sonntag im Stadtpark gibt es 15.000 Stühle, angeordnet in den vier Blöcken A, B, C und D. Nach Anmeldestand müssten alle Teilnehmer:innen mit Instrument einen Sitzplatz haben. Wir bitten ganz herzlich darum, dass die Mitreisenden ohne Instrument sich hinter den Stuhlreihen aufhalten, wo auch die Gemeinde am Sonntag ihren Platz hat. Wir möchten vermeiden, dass Bläser:innen bei der Probe oder dem Schlussgottesdienst stehen müssen. Eine große Hilfe ist es, wenn die Stuhlreihen von innen nach außen besetzt werden und erst die Plätze genutzt werden, die der zentralen Bühne am nächsten sind. Pfadfinder... grüne Hemden... Ihr wisst es selbst!



Abstrom nach Eröffnung – Serenade – Schlussgottesdienst

Nach den großen Tutti-Einsätzen möchten alle Teilnehmer:innen gleichzeitig so schnell wie möglich zu den folgenden Konzerten, in die Quartiere oder nach Hause. Wir bitten Euch, dafür etwas Zeit einzuplanen und ein wenig Geduld mitzubringen.

Ob U- oder S-Bahn, Ampel oder Treppe, Straßenüberquerung oder Engstellen in der Wegführung – es wird etwas länger dauern. In einer Testphase haben wir den Abstrom in zwei Varianten simuliert: einmal mit ungeduldigem Gemecker und einmal ohne. Wir können Euch versichern, dass beide Varianten vom Zeitaufwand identisch waren.

Und wenn ihr Pfadfinder seht, dann grüßt sie herzlich von uns und sagt „Danke“ für deren Dienst. Am Sonntag haben die ein langes Wochenende hinter sich gebracht und den Feierabend verdient.

Dinge, um die wir Euch nicht bitten müssen...denn Ihr achtet ja selbst drauf

Wir werden Euch nicht bitten, Müll zu vermeiden, Menschen mit Assistenzbedarf zu helfen, wenn sie darum bitten, oder Tubistinnen und Tubisten aus Euren Notenständern gucken zu lassen, weil sie die schwersten Instrumente schleppen, oder gut aufeinander zu achten oder die Anweisungen der Grünhemden zu befolgen...denn das tut Ihr alle sowieso.

Eigentlich ist das sogar unser Markenzeichen: wenn Menschen aus Posaunen hören unterwegs sind, dann erleben wir immer wieder den besonderen Geist, der uns auszeichnet und trägt – das gute Miteinander, die familiäre Atmosphäre, die Dankbarkeit für unseren Glauben und unsere Musik!

Genau das wünschen wir uns für den DEPT 24 in Hamburg: Botschafter zu sein für einen fröhlichen Glauben und eine gelingende Arbeit in der Kirche, die mit beiden Beinen Bodenkontakt hat im Leben, aber auch in der Lage ist, Momente zu schaffen, wo wir dem Himmel sehr nahe sind wie beim abschließenden GLORIA SEI DIR GESUNGEN.

KEIN AUG HAT JE GESPÜRT, KEIN OHR HAT MEHR GEHÖRT SOLCHE FREUDE.
DES JAUCHZEN WIR UND SINGEN DIR DAS HALLELUJA FÜR UND FÜR.

Herzliche Grüße aus Hamburg senden

Henrike Hartmann, Daniel Rau,
Frank Möwes und Peter Schulze

Die poetische Umsetzung dieses Informationsbriefes
stammt von LPW Werner Petersen aus der Nordkirche.



* Willkommen
mittenmang